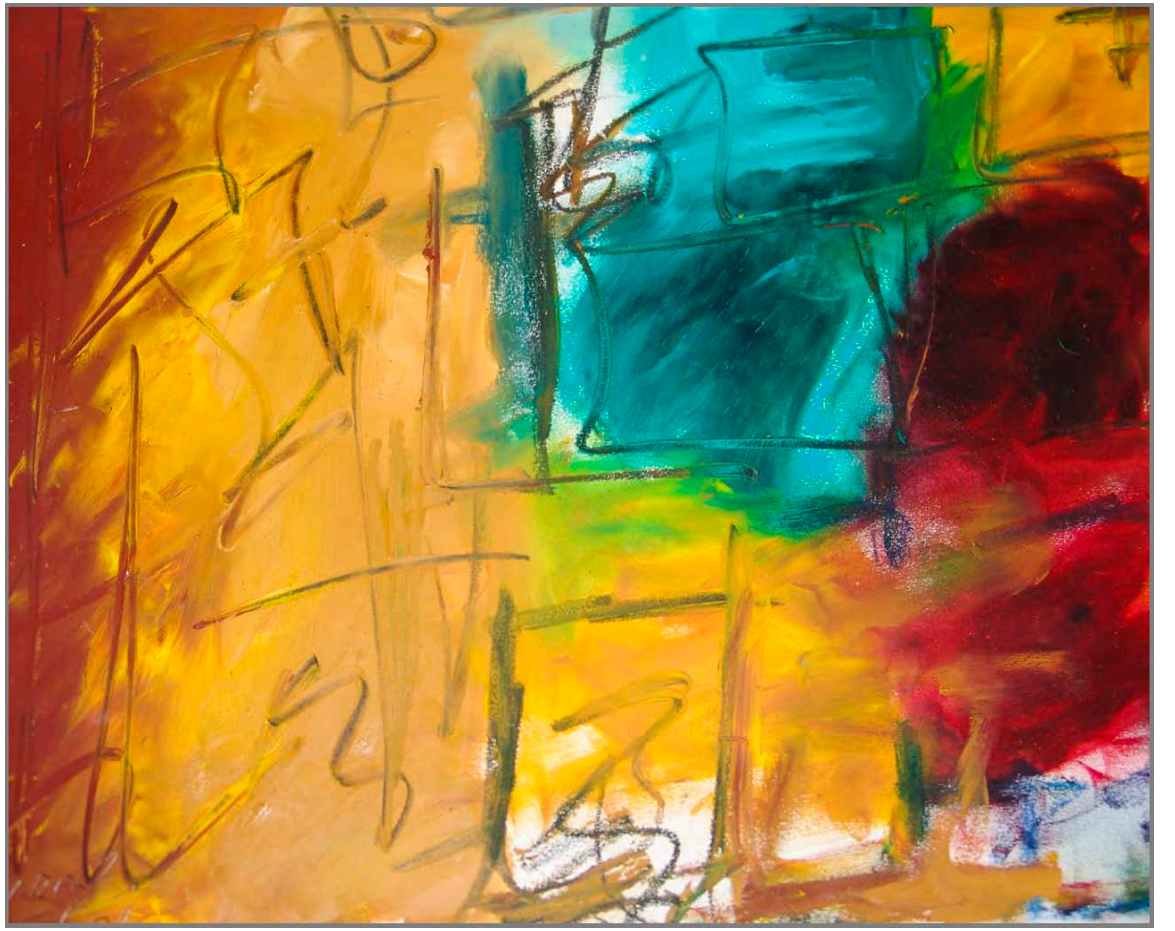
NANOO



Le soleil brillera de nouveau

Malerei

Gemälde

Collagen

Arbeit auf Papieren

Kohlezeichnungen

Impressum

Samir Nanoo
Rosbacher Straße 2
D 61231 Bad Nauheim
samir.nanoo@yahoo.de
www.samirnanoo.com

Mein besonderer Dank für die Unterstützung zur Herstellung dieses Kataloges gilt:

E. R. Bringmann, Gütersloh

Grafik, Belichtung, Druck und Bindung, Druckerei Poppe, Gütersloh

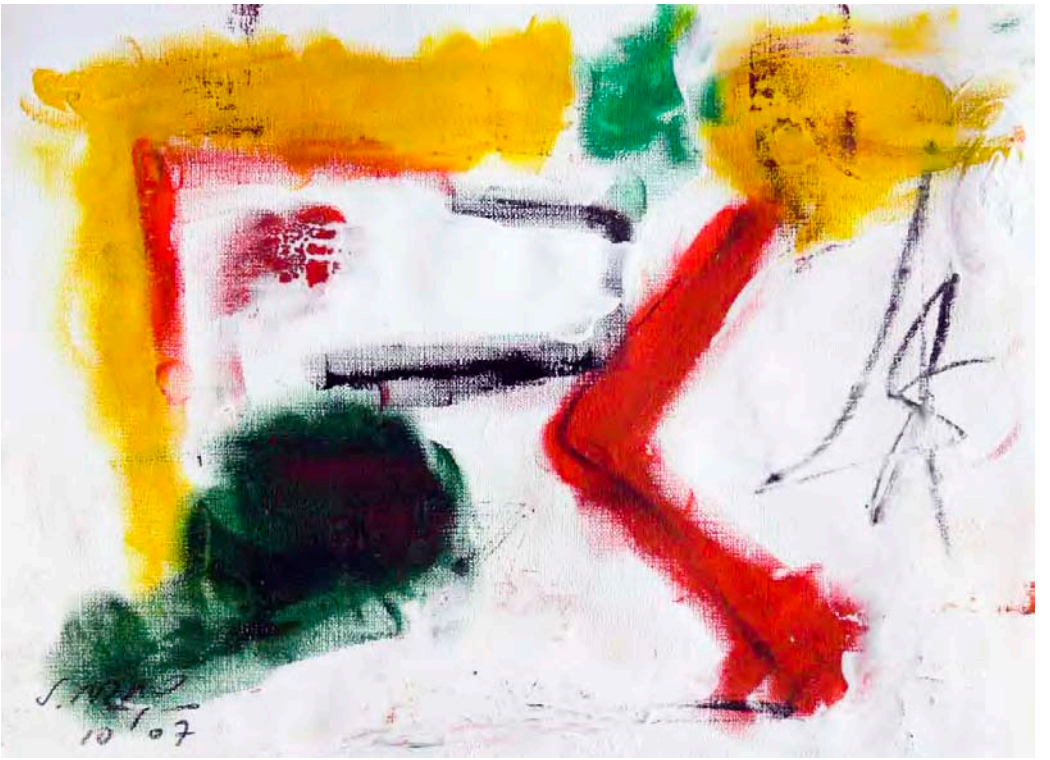
Layout und Reproduktionen, Jens Helldobler, Samir Nanoo

Redaktion & Public Relations - Photographie und Layout
Jens Helldobler, Mörfelden-Walldorf

Photographie, Misak Ajunts, Wetzlar

Auflage: 1000 Kataloge, Oktober 2009

„Wenn ich male, arbeitet meine Hand selbstständig.
Ich denke nicht daran, was herauskommen wird.
Ohne die Freiheit der Bewegung
gibt es keine Spontanität.
Sehr wichtig in meiner Kunst ist die Farbe,
weil in der Farbe die Energie und Kraft liegt.“



4.

5.

L‘AGE D‘OR N‘EST PAS DANS LE PASSÉ IL EST DANS L‘AVENIR

Strahlende, mitreißende Farben, einfache klare Zeichen und Formen, gesteigert durch die Dynamik der Komposition ziehen unwiderstehlich den Blick in ihren Bann. Sie führen uns als Betrachter durch die Formen- und Farbimaginationen des Samir Nanoo, der mit seinen Bildern aus unserer Welt eine eigene, neue entstehen läßt, eine Welt voller Optimismus und Energie. Im Sog der Bildwirkung hat man teil an seinen Vorstellungen und wird beschenkt mit Tatendrang, für Motivation mit "Lust auf", "Freude an", jeder nach seinem Wesen.

Überrascht fragt man sich, woher kommt diese ansteckende Heiterkeit, ein tiefes Gefühl des Zutrauens, des Vertrauens in die Zukunft? Wie ist dies alles möglich, gerade jetzt und heute, in dieser Zeit voller Brutalität, Konflikte und scheinbar unvereinbarer Gegensätze?

Samir Nanoo's Leben selbst ist geprägt von den gegensätzlichsten Erfahrungen. Er ist das Kind zweier Welten, des Orient und des Okzident, Religion und Naturwissenschaften haben gleichermaßen Einfluß auf ihn genommen und in seinem Kopf, in seiner Seele miteinander gerungen. Im Fieber, einer Phase schwerster Krankheit, hat ihm seine Malerei aus dem Unlösbaren einen Weg gezeigt, und wir können diesen Weg in seinen Bildern spüren.

Seine Herkunft und Erziehung geben Hinweise und bieten Erklärung dafür an, aus welcher Kraft er seine Bilder verwirklicht und wie wir die Botschaft, die sie enthalten, und die Wirkung, die sie auf uns haben, deuten können. Samir Nanoo wurde in Bagdad geboren. Dort hat er seine Kindheit und Jugend ver-

bracht. Die Geschichte seiner Heimat, die des heutigen Irak, reicht weit bis in vorbiblische Zeiten zurück. Die Kunst und Kultur des alten Mesopotamien, des ruhmreichen Landes zwischen Euphrat und Tigris, haben ihn begleitet. Reichtum und Bedeutung dieser Vergangenheit und das Gefühl, Teil davon zu sein, das Bewusstsein, aus dieser Tradition gewachsen zu sein, erfüllt ihn mit Stolz. Gleichzeitig gehörte seine Familie in diesem vom islamischen Glauben bestimmten Land der christlichen Minderheit an. Unter diesen Bedingungen war seine religiöse Erziehung kompromisslos.

Die strengen Regeln der christlichen Religion waren ihm durch das entschiedene und unerbittliche Vorleben der Mutter absolut und als einzig wahrer Weg erschienen. So lernte er, die Augen gesenkt zu halten, wuchs mit dem Geheimnis um das andere Geschlecht auf, gesteigert durch das unaussprechliche Verbot um den Austausch der Blicke.

Sein Widerstand gegen die Tabus seiner Kindheit, die prägende Kraft der christlichen Erziehung, in der Seele versenkt und unablegbar, artikulieren sich heute in seiner Malerei, in immer wiederkehrenden Zeichen einer archaischen Sexual-Symbolik ebenso wie dem häufig auftauchenden Kreuz. Wie eine Befreiung wird mit diesen Zeichen die alte Macht gebannt. Das Kreuzzeichen, wie eine Stellungnahme, ein Ausstreichen, wird zum Zeichen der Verneinung.

Der religiösen Strenge der Erziehung stand die Aufgeschlossenheit der Familie zur Kunst gegenüber. So wurde Samir Nanoo musische Förderung zuteil, er erwarb Kenntnisse über die orientalische Tradition, lernte die Tierornamentik, die Teppich- und Fliesenkunst seiner Vorfahren verstehen und lieben. Wie selbstverständlich wuchs auch seine Vertrautheit mit europäischer moderner Kunst.

Der Schritt zum Studium in Europa war naheliegend, die Entscheidung für Biologie und Mikrobiologie schien mehr wie eine Prüfung in einem Märchen, um einem fernen Ziel näher zu kommen. Die naturwissenschaftliche Arbeit hat ihn nicht glücklich gemacht und ohne die Malerei als Ausgleich, ja Ventil, wäre das Leben für ihn unerträglich gewesen. Dennoch, seine Untersuchungen zum Thema der Immunologie, verbunden mit den Fragen nach dem Ursprung des Lebens und nach dem Tod, haben seine Sicht auf den Kreislauf des Lebens und die ewige Erneuerung geprägt. Die Mikrobe als Teil des Mikrokosmos und als Synonym für das Leben.

In seinem unverwechselbaren Stil treten die Mikroben als elementares Bildzeichen neben die Symbole seiner christlich geprägten Vergangenheit auf. Daß in diesem Dialog der Gegensätze schließlich auch seine Liebe zu seiner orientalischen Heimat und eine große, ebendort verankerte Sehnsucht Ausdruck finden muss, entspricht seinem in allen künstlerischen Dingen kompromisslosen Wesen.

Wie die Bedingungen seines Lebens, so besitzt auch diese Stellungnahme gegensätzliche Seiten. Ein Teil seines Wesens ist voller Trauer und Schmerz über Niedergang und Zerstörung seiner ruhmreichen Heimat durch Umsturz, Putsch Revolte, Krieg und Bürgerkrieg. Bilder aus Blut, Haaren, Körperfragmenten, ein achtteiliger Zyklus über den Krieg, waren seine Antworten, in der tiefen Überzeugung, dass er sich als Künstler, als Iraker, als Christ in die tragische Situation unserer Welt einmischen muss, um mit seiner Malerei als einen kleinen Anfang, für eine Normalität zwischen den Völkern zu kämpfen.

Diese Bilder setzen neue Bezüge zum gegenwärtigen Leben, Aus seiner drangvollen, übergreifenden Malerei, aus Überklebungen bis zu Übermalungen von Bilderrahmen spricht eine neue Willenskraft, diese Gegenwart zu formen. So sind diese extremen Bilder erschütternd und scheinen gleichzeitig doch nicht ausweglos, vermitteln eine unerklärliche Hoffnung auf Lösung.

Der andere Teil seines Wesens besitzt einen Traum. Diesem Traum von der friedlichen Koexistenz der Religionen, die in der Stadt Cordoba im muslimischen Spanien so vorbildlich und unvergleichlich verwirklicht worden war, sucht er in dem Bildzyklus "Der Prinz von Cordobá" eine visionäre Gestalt zu geben. In diesen Arbeiten und mit einem weiteren Sprachmittel, den papièrs collés", gewinnt ein neuer Aspekt in seinem Werk Einfluss.

Briefumschläge, Schokoladenpapier, synthetische Stoffe, Papierwaschlappen, -servietten, Kinderzeichnungen - jeweils durch unsere Zivilisation geprägte Materialien - dringen in die Zeichenwelt, in die Bildträume des Samir Nanoo ein und geben ihnen, zu den Empfindungen aus Farbe, aus Sonne, Licht und Heiterkeit den Bezug zum Heute der realen Welt.

Alle Bestandteile seines Lebens, seine Zugehörigkeit zu Orient und Okzident, sein Verhältnis zur Naturwissenschaft, zur Religion und Kunst, so unvereinbar sie uns scheinen, formuliert er in seinen Bildern zu einer spannungsgeladenen Balance, zu einer ideellen Harmonie.

In einem der "papièrs collés" findet sich ein Satz, der in Worte fasst, was seine Bilder für unsere Augen und Gefühle sichtbar machen, sein unerschütterlicher Glaube an die Zukunft.

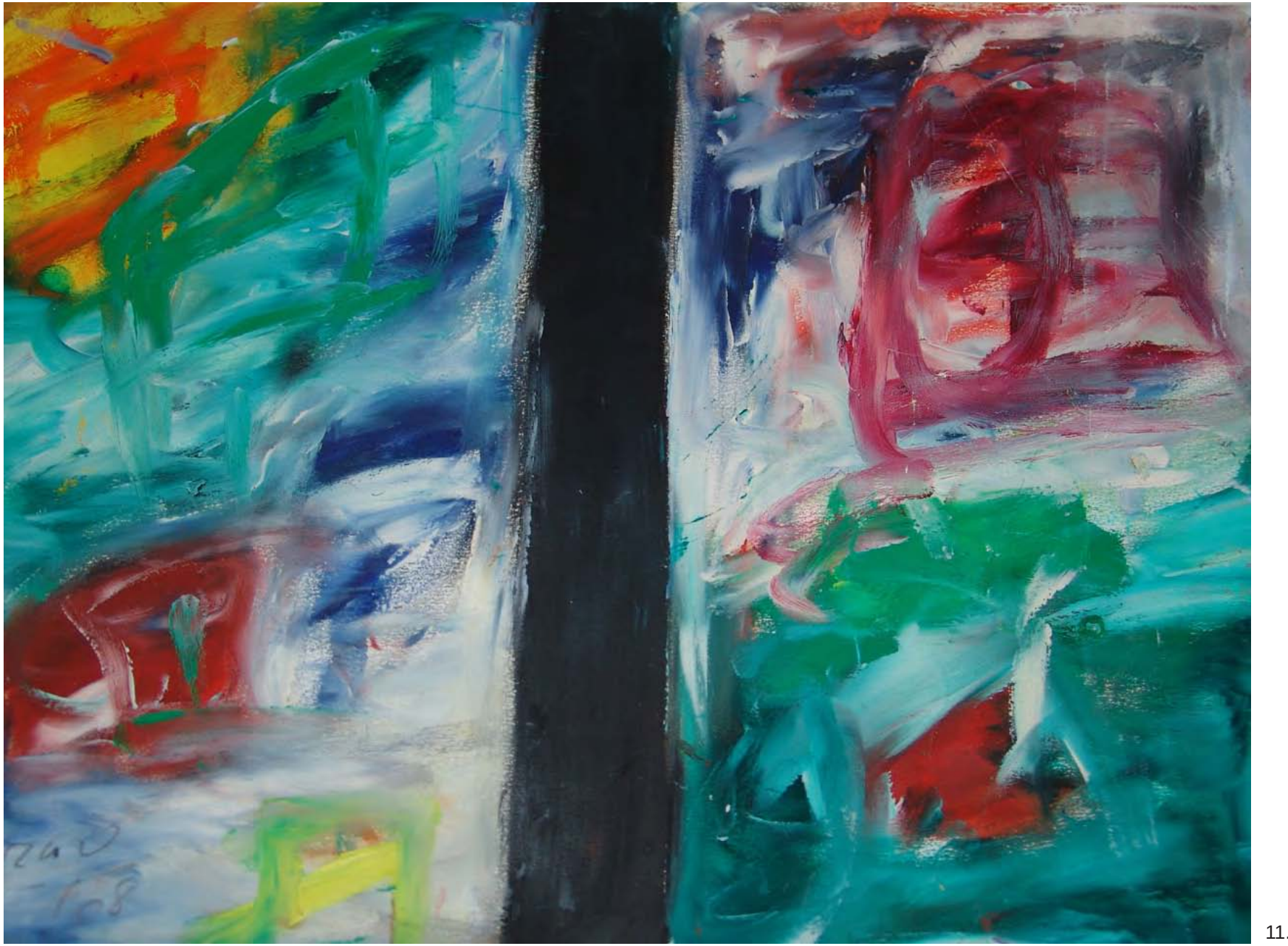
"L'âge d'or n'est pas dans le passé
il est dans l'avenir" *

Dr. Sabine Runde

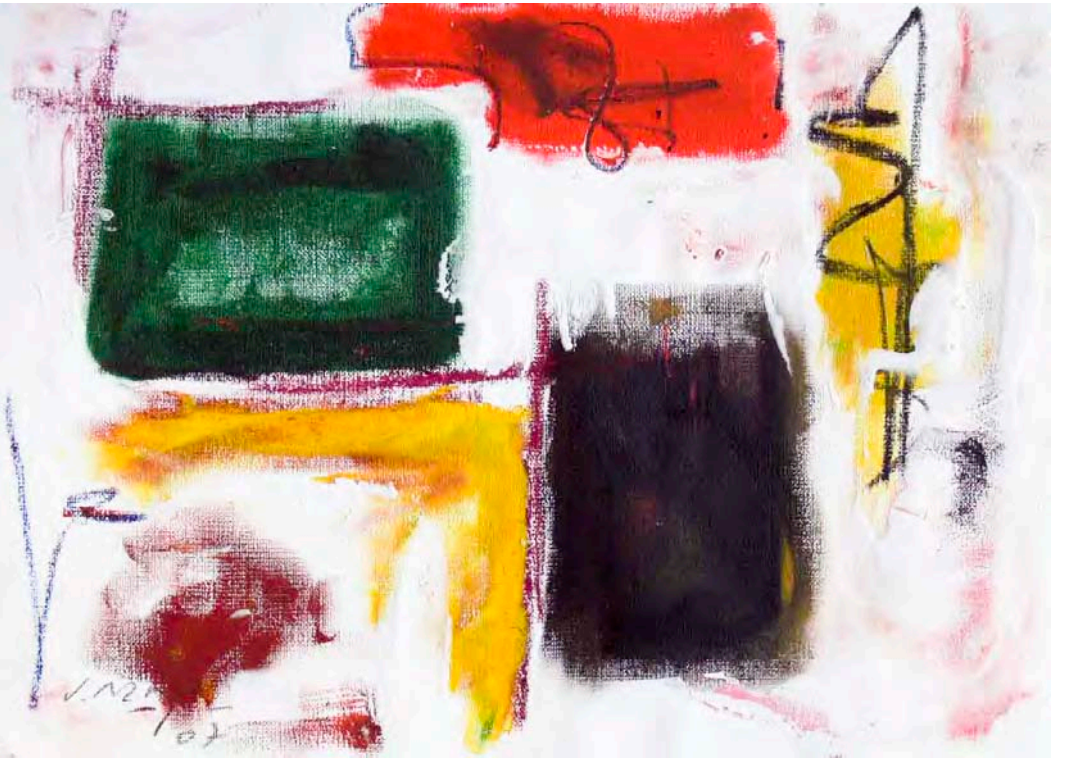
* *(„Das goldene Zeitalter liegt nicht in der Vergangenheit, es ist im kommen“)*

9.

10.



12.



13.

14.

15.

„Nichts geht verloren, alles ist immer da, ob Makro- oder Mikrokosmos. Ein immer währender Kreislauf. Und der geschieht immer. Wenn es eine Ewigkeit gibt, ist sie schon da. Wir leben in ihr. Ohne Anfang, ohne Ende. Da ist aber auch das Bewusstsein des Menschen, des Künstlers, der wie ein Seismograph die Zeichen der Zeit registriert und für die Zukunft Spuren hinterlässt durch sein Werk. Darum ist auch für den Wissenschaftler Samir Nanoo Kunst Wissenschaft und Wissenschaft Kunst. Er kann und will das nicht trennen, für ihn ist das eins. Der Drang zur Kunst steckte in ihm von Geburt an. Es ist auch der Drang eine ganz persönliche Spur über den Tod hinaus zu hinterlassen. Es ist die Faszination der Frage, woher komme ich und wohin gehe ich. Alles ist immer da, ein ewiger Austausch von Energie und Materie. Daher ist für Samir Nanoo auch nichts unbedeutend, sondern alles gleichbedeutend.“

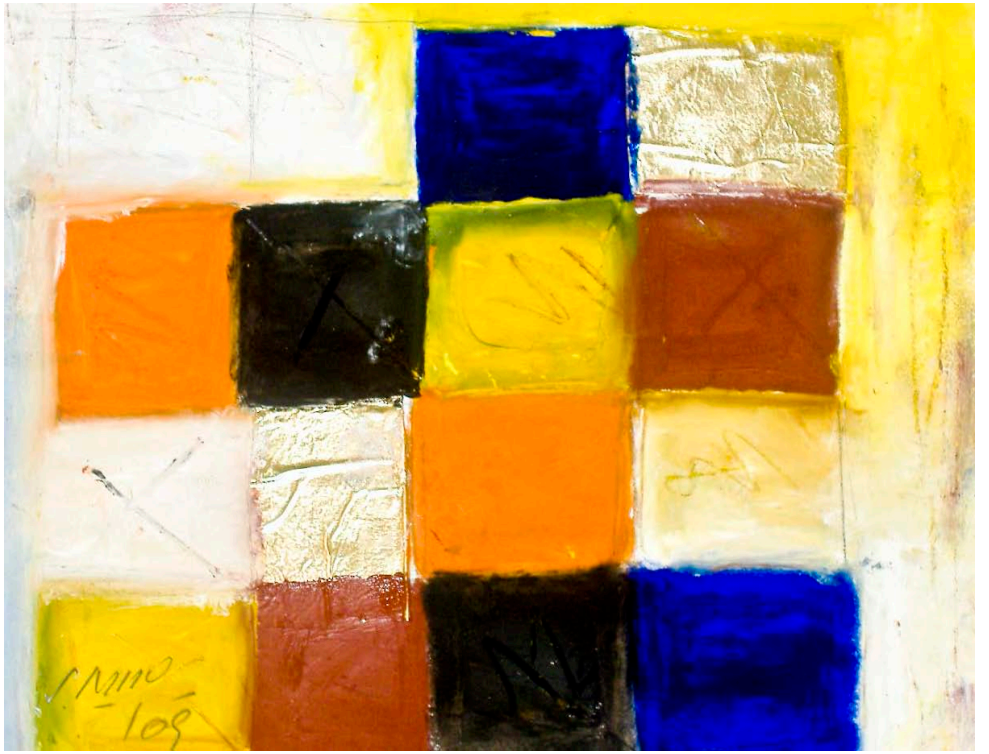
Günter Steinmann

20.

21.

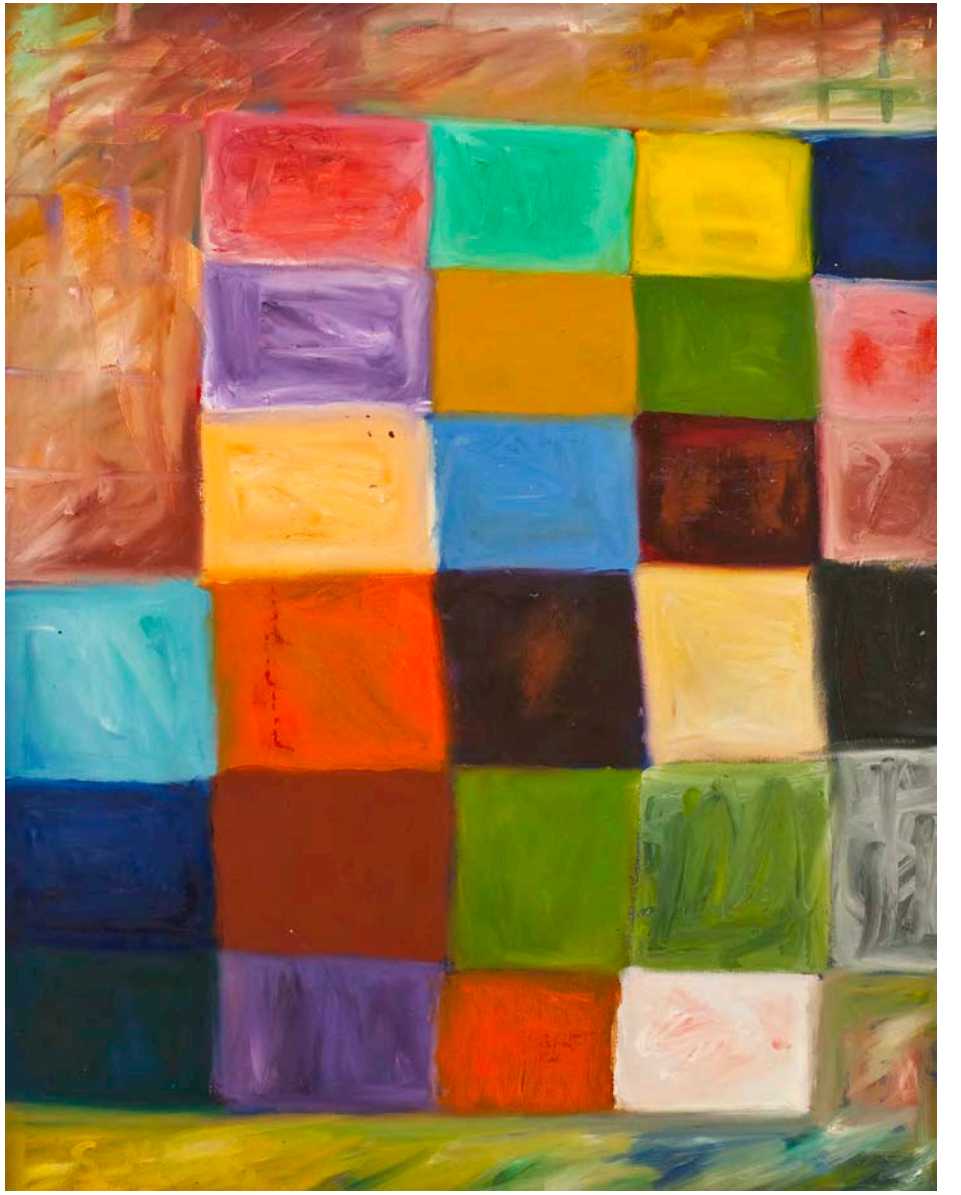
22.

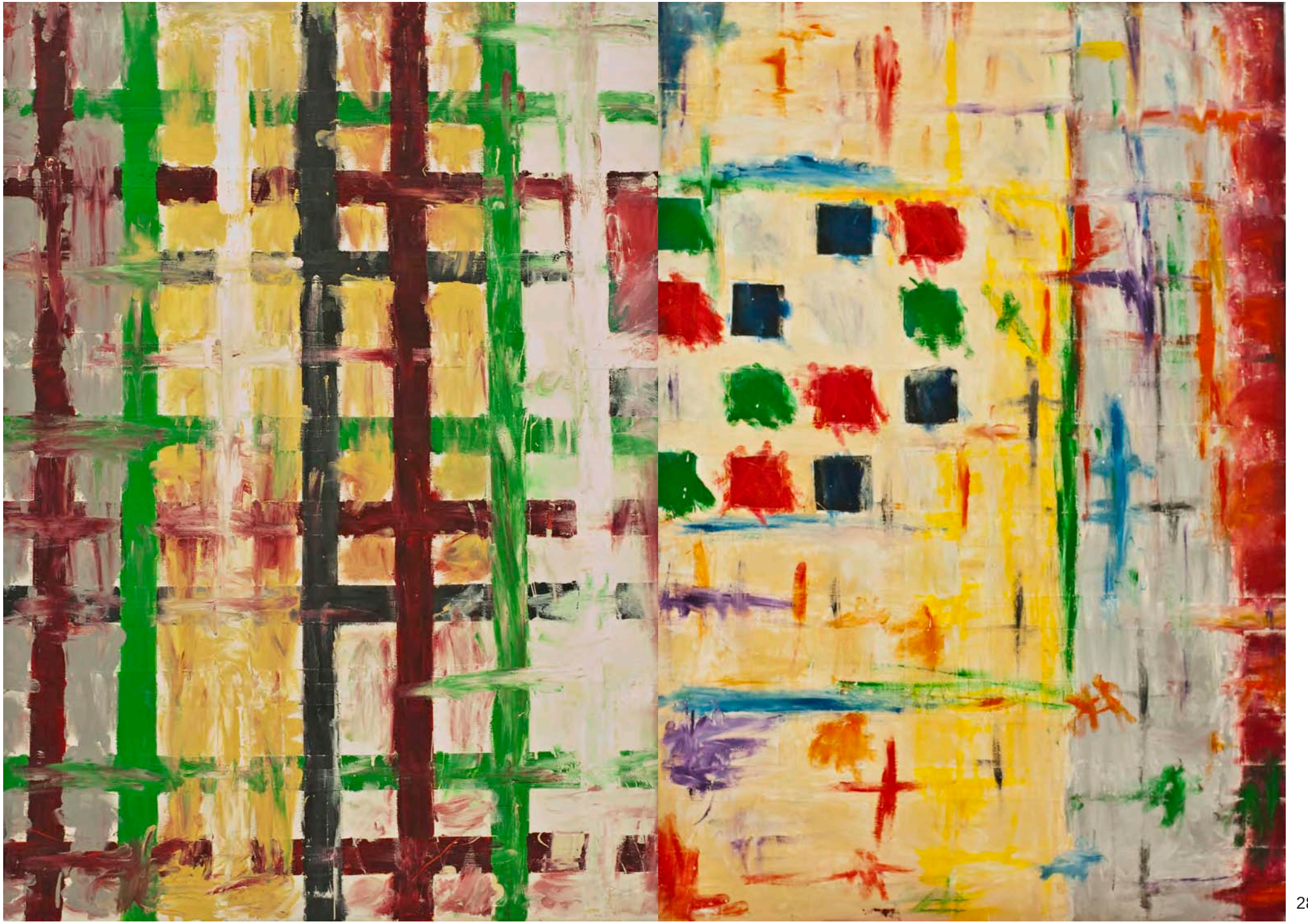
23.

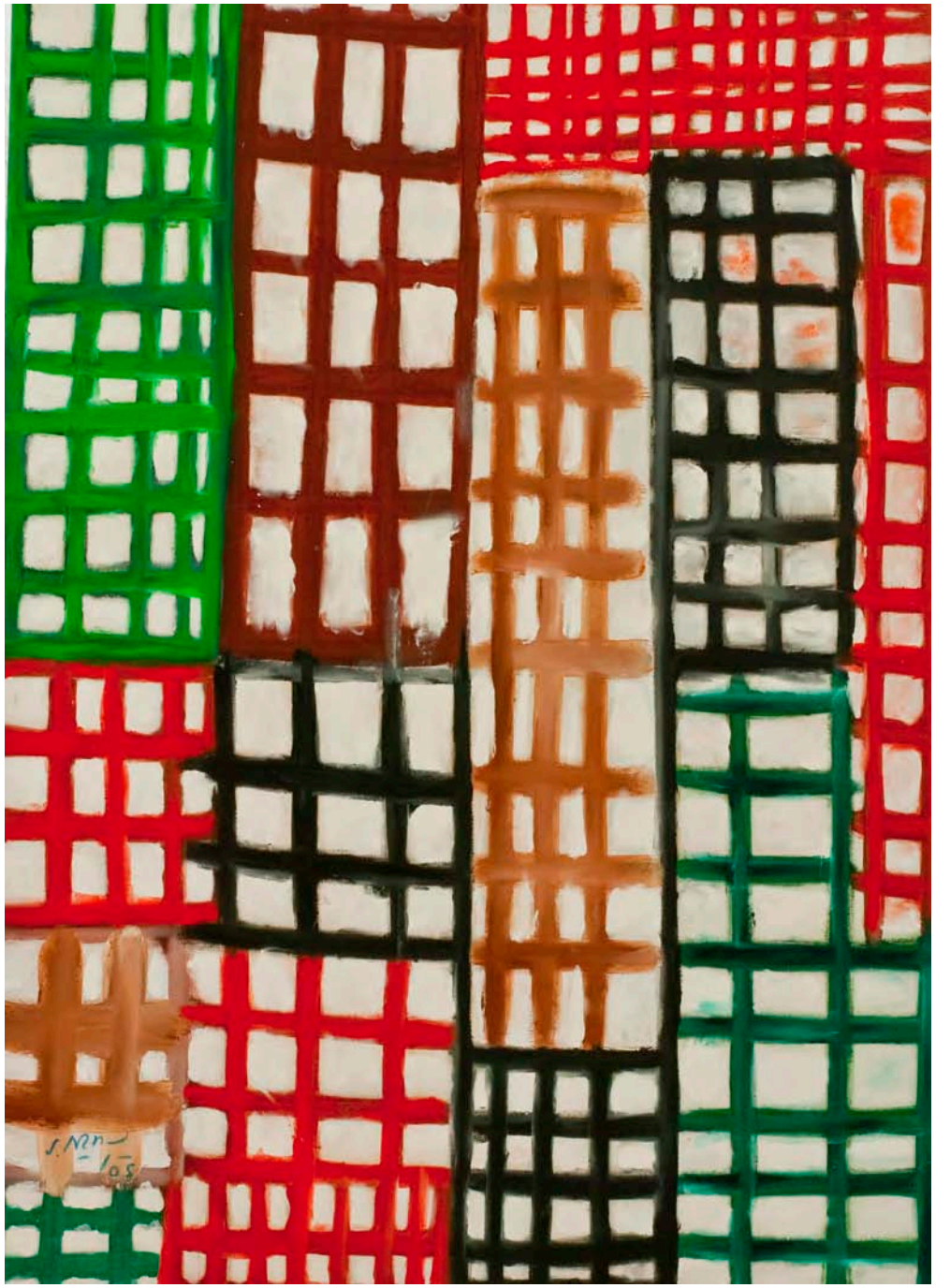


24.

25.





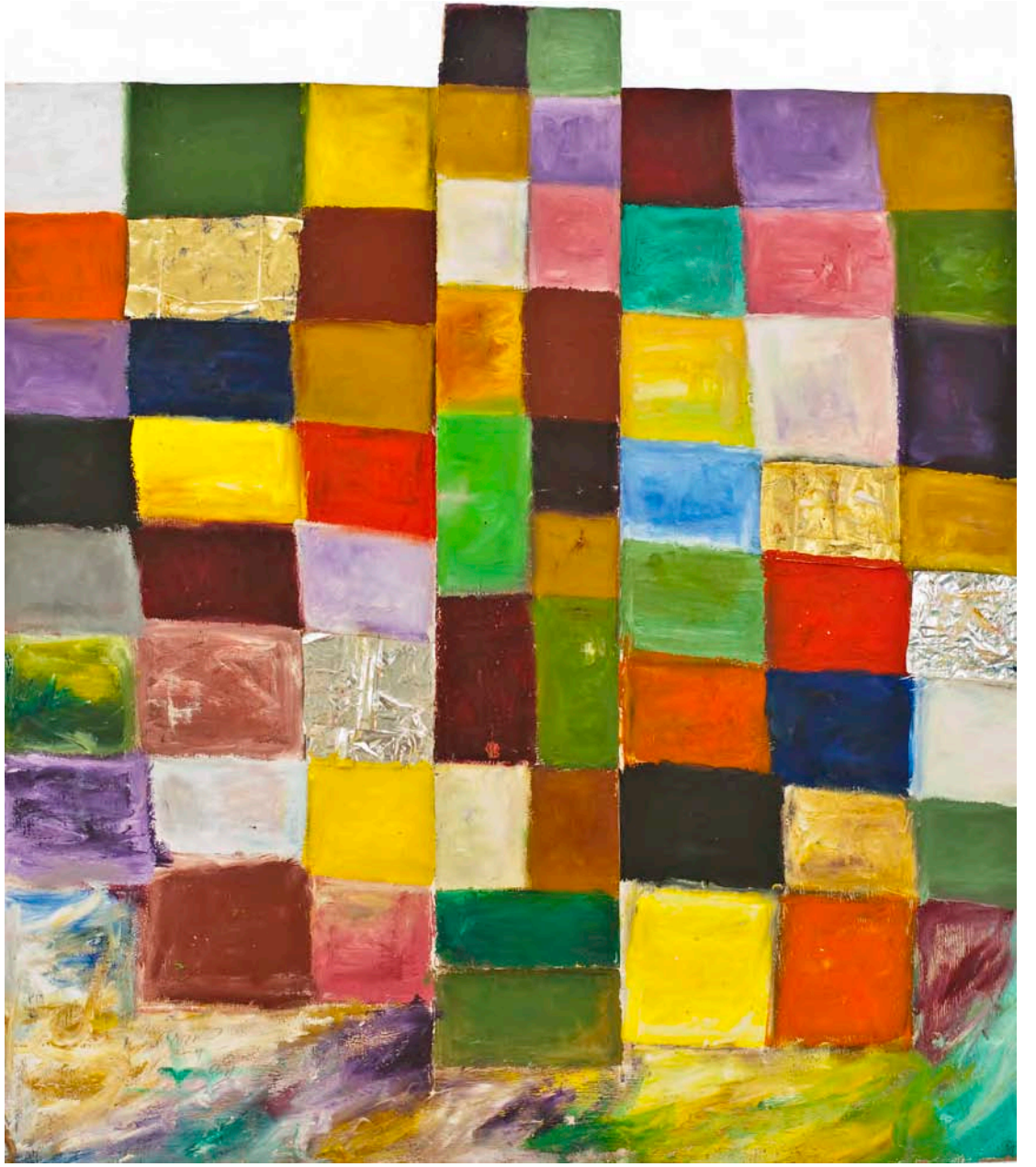


29.

„Künstler sein heißt: nicht rechnen und zählen; reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht drängt und getrost in den Stürmen des Frühlings steht ohne die Angst, dass dahinter kein Sommer kommen könnte. Er kommt doch. Aber er kommt nur zu den Geduldigen.“

Rainer Maria Rilke
(1903)

31.



32.

33.

34.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

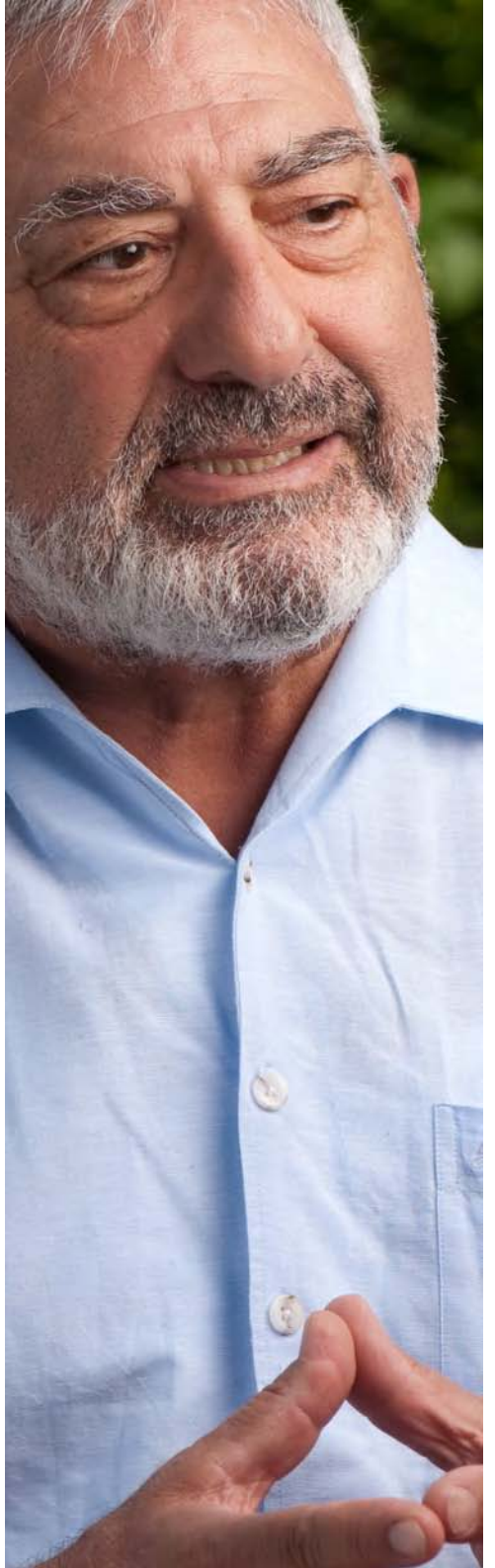


Foto: Jens Helldobler

„Die Malerei macht mit mir,
was sie will.
Sie ist stärker als ich.“

Vita

Samir Nanoo, geboren am 14. August 1944 in Bagdad, studierte zunächst Chemie und Mikrobiologie an der Universität Lüttich in Belgien. Er arbeitete ab 1980 als Mikrobiologe am Paul-Ehrlich-Institut (Langen bei Frankfurt am Main), ergab sich dann aber seiner Leidenschaft, der Malerei.
Seit 1981 ist Samir Nanoo als international anerkannter Künstler tätig.

Seine bildnerischen Arbeiten in unterschiedlichen Techniken sprechen den Betrachter unmittelbar an. Mit Skulpturen und Objekten hat er in den letzten Jahren seine Formensprache erweitert.

Zugleich nehmen Anmerkungen zu politischen Entwicklungen mehr Raum ein als früher, obwohl es Samir Nanoo weiterhin vor allem darum geht, Farben und Formen in ihrer dynamischen, fast schon erotischen Wirkung erlebbar zu machen.

Ausstellungen (Auswahl)

1984 Ansichten - Aussichten
Frankfurter Künstler in der Paulskirche, Frankfurt am Main

1987 „Zeichen setzen“, Kommunale Galerie im Leinwandhaus, Frankfurt am Main

1991 Messe „ART Jonction International“, Nizza

1993 „Künstler aus vier Kontinenten“ Galerie Frank Hänel, Frankfurt am Main

1994 Werbeagentur McCann-Erikson, Frankfurt am Main

1995 „Weltanschauung“ Ausstellungsprojekt des Goethe-Instituts, Turin

1995 Kunsthalle Darmstadt

2003 Galerie Remise, Bad Nauheim

2006 Galerie Fayla-Sablon, Brussel

2007 „Le soleil brillera de nouveau“
Le Centre Culturel International de Hammamet, Tunisie

Bildnachweise

Bild 1: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl , Wachskreide und Bleistift, 2008
30 x 42 cm

Bild 2: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 735
Öl auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 3: Aus dem Zyklus Mediterrane zwischen Himmel und Erde
Titel: Südliche Licht
Öl und M.T auf Papier, 2007
30 x 42 cm

Bild 4: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 736
Öl und Wachskreide auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 5: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 737
Öl und Wachskreide auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 6: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Leinwand, 2008
100 x 100 cm

Bild 7: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 738
Öl auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 8: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Kreuzzüge
Öl auf Papier, 2008
50 x 65 cm

Bild 9: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 739
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 10: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 740
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 11: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Kreuzzüge
Öl auf Papier, 2008
30 x 42 cm

Bild 12: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 741
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 13: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 742
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 14: Aus dem Zyklus Mediterrane zwischen Himmel und Erde
Titel: Südliche Licht II
Öl , M.T auf Leinwand, 2009
100 x 80 cm

Bild 15: Aus dem Zyklus Mediterrane zwischen Himmel und Erde
Titel: Südliche Licht III
Öl , M.T auf Leinwand, 2009
100 x 80 cm

Bild 16: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Kreuzzüge
Öl auf Papier, 2008
50 x 65 cm

Bild 17: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Kreuzzüge
Öl,Wachskreide,Tampera,Bleistift auf Papier, 2008
50 x 65 cm

Bild 18: Aus dem Zyklus Mediterrane zwischen Himmel und Erde
Titel: Blauer Mediterrane
Öl auf Papier, 2008
50 x 60 cm

Bild 19: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und M.T auf Papier, 2008
50 x 65 cm

Bild 20: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 743
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 21: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 744
Öl,Wachskreide und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 22: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Papier, 2009
30 x 42 cm

Bild 23: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Papier, 2009
30 x 42 cm

Bild 24: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Papier, 2009
30 x 42 cm

Bild 25: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Papier, 2009
30 x 42 cm

Bild 26: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Komposition in 30 Farben
Öl auf Papier, 2009
30 x 42 cm

Bild 27: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl auf Leinwand, 2008
100 x 80 cm

Bild 28: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Leinwand, 2008
100 x 180 cm

Bild 29: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl auf Leinwand, 2005
100 x 80 cm

Bild 30: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Arabischer Alphabete
Öl und Collage auf Leinwand, 2008
100 x 80 cm

Bild 31: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Jerusalem
Öl und Collage auf Leinwand auf Holz, 2005
120 x 100 cm

Bild 32 : Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: Komposition in 60 Farben
Öl und Collage auf Holz, 2007
120 x 100 cm

Bild 33: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Wachskreide auf Leinwand, 2008
100 x 70 cm

Bild 34: Aus dem Zyklus Le Soleil brillera de nouveau *
Titel: O.T
Öl und Collage auf Leinwand, 2007
100 x 100 cm

Bild 35 : Aus dem Zyklus Mediterrane zwischen Himmel und Erde
Titel: Komposition , Grün, Rot , Gelb, Blau
Öl auf Papier, 2008
50 x 65 cm

Bild 36 : Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1985
40 x 30 cm

Bild 37: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1985
40 x 30 cm

Bild 38: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1999
40 x 30 cm

Bild 39: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1999
40 x 30 cm

Bild 40: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1989
40 x 30 cm

Bild 41: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1990
40 x 30 cm

Bild 42: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1985
40 x 30 cm

Bild 43: Aus dem Zyklus Geburt einer Mikrobe
Titel: O.T
Kohle auf Papier, 1985
40 x 30 cm

Bild 44: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 745
Öl, Wachskreide Wasserfarbe und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

Bild 45: Aus dem Zyklus Prinz von Cordobá
Titel: 746
Öl, Wachskreide Wasserfarbe und Bleistift auf Papier, 2007
24 x 32 cm

*Die Sonne wird wieder scheinen